

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 24. Februar.

Inland.

Berlin den 22. Februar. Des Königs Majestät haben Allerhöchsigst geruht, den Kammerherrn Freiherrn von Kretzler auf Horklotten zum Landrath des Kreises Warendorf, im Regierungsbezirk Münster, zu ernennen.

Se. Königl. Majestät haben die bisherigen Oberlandesgerichts-Räthe Hartmann in Halberstadt, Wille in Stettin, und Dypermann in Magdeburg, zu Räten bei dem Geheimen Ober-Tribunal zu ernennen geruht.

Der Königl. Französische Kabinetskurier Giloux ist von Paris kommend hier durch nach St. Petersburg gereist.

Ausland.

Königreich Polen.

Warschau den 20. Februar. Der dirigirende Senat der freien, unabhängigen, streng neutralen Stadt Krakau und ihres Umkreises hat Folgendes erlassen: „In Gemäßheit einer Verfügung der drei Allerhöchsten, das Gebiet der freien Stadt Krakau protegirenden Höfse, einer Verfügung, welche durch die fortwährend bestehende Konferenz der Residenten dieser Mächte vermittelst der Direktion der Polizei und Gemeinde-Äbte eröffnet worden, hat der dirigirende Senat die Polnischen Militärs aufgefordert, das Territorium der Republik ungesäumt zu räumen, worauf denn auch eine bedeutende Anzahl dieser Aufforderung Genüge geleistet hat; da jedoch bisher noch viele Polnische Militärs in unserm Lande sich befinden, welche durch ihre Saums-

seligkeit in der Befolgung obiger Verfügung die Aufmerksamkeit der Allerhöchsten Höfse auf sich gerichtet und Allerhöchstdieselben zur Erneuerung obigen Befehls veranlaßt haben, sie zur schleunigsten Räumung der freien Stadt Krakau und ihres Umkreises zu zwingen, so fordert der dirigirende Senat mittelst dieser Bekanntmachung die Polnischen Militärs decisiv auf, das Gebiet der Republik in folgenden Terminen, und zwar die Herren Offiziere jeden Grades bis zum 16. d. M., die Unteroffiziere und Gemeinen hingegen sogleich und ohne den geringsten Verzug, sobald sie nur von der Polizei-Direktion, welcher die Vollziehung dieser Verordnung übertragen ist, die nöthige Anweisung erhalten haben, zu räumen. Sollte jedoch Jemand von den Poln. Militärs einen vorschriftsmäßigen Paß oder eine sonstige Autorisation von der betreffenden Behörde besitzen, die ihm den fernern Aufenthalt im Gebiete der freien Stadt Krakau gestatten, so ist er verbunden, dieselben binnen 24 Stunden der Polizei-Direktion der Stadt Krakau vorzulegen, damit dieselben, falls sie bei der Prüfung für hinlänglich anerkannt werden, visirt werden können. Indem nun der Senat die obige Verfügung der Allerhöchsten Höfse, deren Vollziehung unerlässlich ist, bekannt macht, hofft er, daß die Polnischen Militärs sowohl sich selbst, als auch die Landesbehörden, denen die Pflicht auferlegt worden, diese Verfügung, wenn es nöthig seyn sollte, mittelst Anwendung von Zwangsmitteln in Ausführung zu bringen, berücksichtigend, zum Beweise ihres Gehorsams gegen die Allerhöchsten Befehle, dieser definitiven Aufforderung in dem oben anberaumten Termin Genüge zu leisten nicht ermangeln werden. Krakau den 6. Febr. 1832.“

Der Staatsrath Starbeck und der General Klici

Sub aus Lowitz, und der Oberst Pozydajew ist aus Sochaczew hier angekommen.

F r a n k r e i c h .

Paris den 11. Febr. Der *Moniteur* und das *Gesetz-Bulletin* publiciren mit dem Datum des 8. d. M. das Gesetz wegen Aushebung von 80,000 Mann von der Klasse von 1831.

In dem heutigen Blatte des *Messenger des Chambres* liest man Folgendes: „Alle Korrespondenz-Mittheilungen aus Toulon bestätigen die Nachricht, daß das 66. Linien-Regiment am 6 eingeschifft werden sollte. In einem Schreiben von dort heißt es: „Dieses Regiment sollte nach den eingegangenen Befehlen auf den Kriegsfuß zu 3 Bataillonen gebracht werden, indessen gestattete der Effectiv-Bestand nur die Bildung zweier Bataillone von zusammen 2000 Mann, die heute gemustert worden sind und auf dem Linienschiffe „*Suffren*“, so wie auf den Fregatten „*Arthémise*“ und „*Victoire*“, eingeschifft werden sollen, um morgen unter Segel zu gehen. Das 66. Regiment war anfangs nach Afrika bestimmt, jetzt kennt man aber seine eigentliche Bestimmung nicht. Die ministerielle Depesche besagt, daß es zur Verstärkung des Marine-Departements gestellt werden solle, wegen die Einschiffungen von Truppen nach Algier bisher immer vom Kriegs-Ministerium verfügt wurden. Man hat daher allerhand Vermuthungen über die Bestimmung des gedachten Regiments. Einige sagen, daß es sich nach Ancona, Andere, daß es sich nach Navarin begeben.“ Schon hat das Ministerium die ehemaligen Offiziere, Herren Dittmer und Barry, nach Rom mit dem Auftrage an die Päpstliche Regierung abgefertigt, daselbst die Ankunft unserer Truppen anzukündigen und die nöthigen Verbindungen wegen ihres Unterhalts zu treffen. Der General-Major von Cubières, Chef des Generalstabes der ersten Militär-Division, wird die Expedition befehligen und ist bereits gestern Abend um 6 Uhr mit der Post nach Toulon abgereist.“ — Diese letztere Nachricht giebt auch das heutige *Journal des Débats*.

Der *Temps* bemerkt: „Der Präsident des Ministerraths geht zuverlässig mit einer theilweisen Erneuerung seines Kabinetts um. Graf Sebastiani macht vergebliche Anstrengungen, um sein Portefeuille wieder zu übernehmen; er kämpft mit seinem schlechten Gesundheitszustande; seit einigen Tagen ist er wieder leidender und fällt sichtbar zusammen. Folgendes soll der Plan des Herrn Vrier seyn; er will als Präsident des Conseils definitiv das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen und eine politische Polizei-Direction errichten, die er sich ebenfalls vorbehält. Alle übrigen Abtheilungen des Ministeriums des Innern sollen mit dem Handels-Ministerium vereinigt und zu diesem auch das Ministerium des öffentlichen Unterrichts geschlagen werden. Der Zweck dieser Combination ist, zwei erledigte Ministerien (da Herz v. Mont-

livet Intendant der Civilliste wird) zu besetzen, ohne ein neues Mitglied in das Cabinet aufnehmen zu müssen.“

Aus Hünningen wird geschrieben: „Die für den Wiederaufbau der Festung Hünningen angeordneten Arbeiten schreiten ziemlich rasch vorwärts. Die Stimmung, welche die Baseler in der letzten Zeit gegen Frankreich gezeigt haben, ist ein Grund mehr, um diese Bauten zu betreiben, welche nothwendig sind, um den Elßas und die Franche-Comté zu decken.“

Das Ableben des Herzogs v. Montequiou hat in der Französischen Akademie eine Partei der Bewegung und eine andere des Widerstandes hervorgerufen; die erstere will den Viederdichter Beranger, die letztere den Grafen Rödderer, der bereits früher ein Mitglied der Akademie war, als Kandidaten zu der durch den Tod des Herzogs erledigten Stelle in Vorschlag bringen.

Vor einigen Tagen sind im hiesigen Buchhandel *Memoiren Ludwigs XVIII.* von einem Herzoge v. D. . . . erschienen. Der Herzog v. Doudeauville erklärt in den heutigen Zeitungen, daß er nicht der Verfasser dieses Werkes sei und also weder, wenn es schlecht sei, den Tadel, noch wenn es gut sei, das Lob dafür einernten könne. Man schreibt diese *Memoiren* ziemlich allgemein dem Herzoge von Duras zu.

Der General-Intendant in Algier, Herr Vidon, wird dort eine Zeitung in Arabischer und Französischer Sprache herausgeben und hat zu diesem Behufe eine orientalische Druckerei dahin mitgenommen.

Sieben der in der *Notredame-Kirche* verhafteten Urrhesister sind in Folge der gegen sie eingeleiteten Untersuchung unter der Anklage eines Komplotts zum Umsturze der Regierung, so wie des Mord- und Brandstiftungs-Versuchs, vor den *Assisenhof* gewiesen.

Das *Journal de Paris* meldet: „Gestern Nachmittag um 5 Uhr drangen hundert Maurergesellen gewaltsam in die Wohnung eines Bau-Unternehmers in der *Lafayette-Strasse* ein, über den sie sich zu beschweren hatten. Ein Detachement Linientruppen eilte herbei und stellte die Ruhe nicht ohne Mühe wieder her.“

Die Kommission der *Pairskammer* hat, wie man versichert, den Gesetzborschlag über die Ehescheidung verworfen. Dies ist ein neuer Widerspruch gegen die *Deputirtenkammer*.

„*Sadliq*“, sagt der *Temps*, „zeigt ein ministerielles Abendblatt an, daß ein kleines Korps nach *Fra- lien* geschickt werde. Die Regierung hat durch das *Journal des Débats* den Zweck dieser Expedition verworfen lassen; allein es ist schwer, sich denselben klar zu machen. Ist es nicht klar, daß man in Betracht zwischen dem Papst und den Bewohnern der *Romagna*? Ist es nicht eben so wahr, daß im Fall

eines Krieges mit Oesterreich unsere Truppen außerordentlich gefährdet sind?“ — „Was soll,“ sagt die Quotidienne, „die Erklärung des Journal des Débats: „Sind einmal unsere Soldaten in Italien, so ist die Partei ganz gleich zwischen uns und Oesterreich?“ Was geht denn für eine Streitmacht von Seiten Frankreichs nach Italien? Höchstens 5000 Mann; während Oesterreich 80 — 100,000 Mann dort stehen hat.“

Der Temps macht der Regierung darüber Vorwürfe, daß sie durch ihre Organe habe anzeigen lassen, die Angabe der Summe des Deficits von Hrn. Kessner betrage keine 8 Millionen. Warum verbirgt man hier die Wahrheit, sagt dieß Blatt, und wäre es nicht besser gewesen, zu sagen, — wie es sich allerdings verhält: — das Deficit für den Schatz beträgt 6,265,814 Fr. und für Privatpersonen etwa 2 Millionen?

Man meldet aus Nimes vom 3. d., daß seit mehreren Tagen in jener Stadt Unordnungen Statt finden. Am 2. verhinderten starke Patrouillen der bewaffneten Macht, daß man sich offen in den Straßen bekämpfte. Es herrscht fortwährend Unruhe und stille Gährung in den Gemüthern.

N i e d e r l a n d e.

Aus dem Haag den 13. Febr. In der „Rotterdamschen Courant“ liest man: „Dem Vernehmen nach, haben Se. Majestät höchst Ihrem Gesandten beim Deutschen Bunde tage den Befehl ertheilt, dieser hohen Versammlung zu erkennen zu geben, daß Se. Majestät die 24 Artikel nicht angenommen haben und auch, mit Vorbehalt der Genehmigung des Bundes und der Aignaten des Hauses Nassau, in die Abtretung oder den Austausch irgend eines Theiles des Großherzogthums Luxemburg nur dann einwilligen würden, wenn eine vollständige Gebietsentschädigung stattfände.“

Neuerdings ist eine königl. Korvette von Bliessingen nach der Schelde hinauf gesegelt.

Die Arbeiter und Subaltern-Beamten des Werftes zu Bliessingen haben, ungeachtet der geringen Besoldungen, die sie beziehen, und der jetzigen Theuerung aller Lebensmittel, eine Sammlung von 569 Fl. 36 Centz als patriotische Gabe auf den Altar des Vaterlandes unter sich zu Stande gebracht. Der General Direktor der Marine hat diesen Leuten jedoch, da das Opfer in der That zu groß für sie ist, unter herzlichem Danksagungen das Geld zurück-erstaten lassen.

Brüssel den 12. Febr. Man spricht davon, daß die Regierung beabsichtige, noch einige Bataillone des ersten Aufgebotes der Bürgergarde zu den Waffen zu berufen. — Der Kriegsminister hat allen Gensd'armen, welche zu den mobil gemachten Schwadronen gehören, den Befehl ertheilt, sich bereit zu halten, auf den ersten Wink nach ihren Kantonnirungen abzugehen.

Ein Antwerpener Blatt schreibt aus dortiger Stadt: „Unsere Regierung ist fast ganz aufgelöst. Die ehren-

wertbesten Männer ziehen sich vor einem traurigen Einfluß zurück und man bedrohte uns mit retrograden Ernennungen. Aber unsere Bürger sind da, um in der Verwaltung den Einsichten und Grundsätzen den Sieg zu verschaffen, die allein die Ehre und das Wohl der Stadt sicher stellen können.“

F ü r k e i.

Aus Bucharest vom 14. Jan. wird gemeldet: „Es ist hier bei Einführung der neuen Grundsteuer zu einigen Mißverständnissen gekommen, die ohne das umsichtige Benehmen des Generals Risselew leicht zu Weiterungen hätte führen können. Die Einwohner des flachen Landes, noch zu wenig mit einem geregelten Abgaben-Systeme bekannt, erblickten in dieser neuen Auflage die Erneuerung der früheren willkürlichen Erhebungen und versuchten sie zu verwehren, da sie seit ihrer Befreiung von der Türkischen Oberherrschaft vermögend und fast gar nicht oder äußerst gering besteuert worden sind. Nach einigen Erläuterungen, welche die Unkundigen belehrten und ihnen die Vortheile einer nach Maaßgabe des Besitzstandes berechneten Abgabe erkennen ließen, ward ohne die mindeste Einrede den Behörden Folge geleistet und die Einführung der neuen Steuer allgemein zu Stande gebracht.“

I t a l i e n.

Rom den 4. Febr. Vorgestern wurde, der Anordnung des General-Vikars, Cardinal Zurlo, gemäß, in sämtlichen hiesigen Kirchen der Ambrosianische Lobgesang zum Danke für die Wiederherstellung der Ruhe in den Provinzen gesungen.

Bologna den 4. Februar. Am 2. d. wurde der erste Jahrestag der Thronbesteigung Sr. Heiligkeit Gregor XVI. hier mit einem Te Deum gefeiert. Abends waren alle öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser beleuchtet.

Vermischte Nachrichten.

In Schweden ist jetzt, wie die Königsberger Zeitung sagt, eine neue Thurmglöcke von Glas gegossen worden; sie hat einen klasterweiten Durchmesser, und soll vortrefflich läuten.

Ganz Neapel spricht von dem großen Masken-Balle, welchen der Oesterreichische Botschafter zu Ehren Walter Scotts geben will. Alle Personen aus seinen Romanen werden darin mit ihren ursprünglichen Kostümen und ihren originellen Physiognomien vor seinen Augen vorüberziehen.

Die Italienschen Blätter beschäftigen sich viel mit der Mosaik, die man neulich in einem abgeräumten Hause von Pompeji entdeckt hat. Man behauptet, dieses Meisterwerk sei einzig, wie jenes des Apollo von Belvedere, und das Alterthum habe uns nichts so Schönes in dieser Art hinterlassen. Die Mosaik von Pompeji stellt einen Streitwagen, 12 Pferde und 22 Personen dar in halbnatürlicher Größe, ohne andere Figuren zu zählen, welche die träge unglücklicherweise verständigste Seite einnahmen. Man

glaubt, es sei der Sieg Alexanders über Darius, was der Künstler vorstellen wollte. Der Professor Quaranta will eine Beschreibung dieses Meisterverkes, mit einem Kupferstiche nach der Zeichnung des Professors Marsigli, herausgeben.

Die Cholera richtet schreckliche Verwüstungen zu Einburg an und äußert dort fast in allen Fällen unzweideutige Zeichen von Ansteckung.

Stadt-Theater.

Sonntag den 26. Februar: Der Vielwisser; Lustspiel in 5 Akten von A. von Keßbue.

Bibliographische Anzeiger.

Bei Voss'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig erscheint:

Bulletin bibliographique de la France, oder: Monatliches Verzeichniß der in Frankreich herauskommenden neuen Bücher, Landkarten, Kupferstiche und Musikalien, nebst Angabe der Bogenzahl, der Preise und einem alphabetischen Register der Werke und der Autoren. 2ter Jahrgang 1832. Preis des Jahrgangs: 16 Gr. Vorräthig bei Heine & Comp. in Posen.

Bekanntmachung.

Nachträglich zu unserer Bekanntmachung vom 28. November a. pr. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß zu denjenigen Gränz Zollämtern, über welche bei der jetzt gegen das Königreich Polen bestehenden Sperre der Einlaß des Schwarzviehes aus dem gedachten Königreiche nachgegeben ist, auch das Gränz Zollamt Borzokowo tritt, und daß von jetzt ab über dasselbe Schwarzvieh unter den in der oben gedachten Bekanntmachung enthaltenen Vorschriften in die diesseitige Provinz eingelassen werden kann. Posen den 20. Februar 1832.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Ediktal-Citation.

Nachbenannte Verschollene, als:

- 1) der seit dem Jahre 1815 sich von Landeberg an der Warthe entfernte Nikolaus Stenzel von Großen, Wohlau'schen Kreises gebürtig,
- 2) der seit länger als 24 Jahren abwesende Franz Bernhard Weiler aus Prauckaw, Wohlau'schen Kreises,
- 3) der in den Jahren 1805 oder 1806 sich aus Klein-Kreidel, Wohlau'schen Kreises, entfernte Schuhmacher Anton Ritter,

werden auf den Antrag ihrer nächsten Verwandten hiermit aufgefordert, von ihrem Leben und Aufenthaltsorte binnen 9 Monaten anhero Nachricht zu geben, oder sich spätestens in dem auf

den 5ten August 1832 Vormittags um 9 Uhr

anderäumten Termine hieselbst zu stellen, widrigenfalls, wenn weder die Verschollenen selbst, noch deren etwanige nachgelassene Erben sich während dieser Zeit melden, die Verschollenen für todt erklärt, und deren etwaniges Vermögen ihren sich legitimis-

renden nächsten Verwandten zugesprochen werden wird.

Leubus den 24. Oktober 1831.

Königl. Preuss. Landgericht.

Conditorei, Wein-Handlung und Chocoladen-Fabrik

von

J. D. Weidner in Posen.

Breslauer Thor No. 111.

Einem höchstzuverehrenden Publico beehre ich mich von der heute erfolgten Eröffnung meiner neu etablirten Conditorei, Weinhandlung und Chocoladen-Fabrik die gehorsame Anzeige zu machen.

Indem ich mich Hochdieselben Wohlwollen empfehle, bemerke ich ergebenst, daß ich mit allen in mein Geschäft einschlagenden Waaren vollständig versehen bin, und hinsichtlich der Getränke, als: Caffer, Thee, Chocolade, Vouillon, Punsch, Liqueur und verschiedene Sorten Weine bester Qualität, durch prompte und reelle Bedienung allen Anforderungen entsprechen kann. Ferner versichere ich, alle zu meinem Fach gehörigen Bestellungen auf das Beste und billigste herzustellen, und wage, mit dem Versprechen, alles zur Zufriedenheit eines höchstzuverehrenden Publicums anzubieten, Hochdasselbe um gütigen Zuspruch in meinem Etablissement zu bitten.

Posen den 21. Februar 1832.

Eine neue Sendung vorzüglich sibirischen Caviar, gesalzener Hausen-Fisch genannt Wyzina, frischen Vouillon, Türkischen Rauchtabak und frische Neunaugen erhielt Simon Cieliesch in, Bresl. Straße.

Börse von Berlin.

Den 21. Februar 1832.	Zins-		Preuss. Cour.	
	Fuß.	Brote	Geld.	
Staats-Schuldscheine	4	94	93½	
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	102	101½	
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	—	101½	
Preuss. Engl. Obligat 1830	4	88	87½	
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	93	—	
Neum. Inter. Scheine dito	4	93	—	
Berliner Stadt-Obligationen	4	95½	95	
Königsberger dito	4	94	—	
Elbinger dito	4½	—	94	
Danz. dito v. in T.	—	35	—	
Westpreussische Pfandbriefe	4	97½	—	
Großherz. Posensche Pfandbriefe	4	98½	98	
Ostpreussische dito	4	99	—	
Pommersche dito	4	105½	105	
Kur- und Neumärkische dito	4	105½	—	
Schlesische dito	4	106	—	
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	—	
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	59	—	
Holl. vollw. Ducaten	—	18½	—	
Neue dito	—	19½	18½	
Friedrichsd'or	—	13½	13½	
Disconto	—	3	4	
Posen den 23. Februar 1832.				
Posener Stadt-Obligationen	4	96	—	